

Elternbrief

Nr. 87 | November 2020

Informationen aus der Louise Schroeder Schule

Endlich Baustelle?!

steg Hamburg / Bezirksamt Altona / freepic (www.freepic.com)



Wenn sich Kinder über Absperrbänder freuen, muss etwas Besonderes los sein. Ist auch so!! | Mehr auf Seite 5.



Foto: L. Frese

Das Lesefest findet statt! Anstelle der sonst einwöchigen Besuche von Autor*innen verteilen sich die Gäste der Schule und des Haus Drei diesmal über einen längeren Zeitraum. Die Freude an Geschichten bleibt. | **Mehr auf Seite 4**

Weitere Themen in diesem Heft:

Aus Schulleben und Unterricht

- Schule in der Coronazeit S.4
- Ausflug zum Zeisespielplatz S.4
- Digitalisierung und Fernunterricht S.5
- Sport... öfter mal draußen S.5
- Glückwünsche zur Matheolympiade S. 8
- Lernferien S.6
- Tolle Ferien S.7
- Neu und altbekannt S.8
- Beratungslehrerin Fr. Reincke S.8
- Oft kommen sie zurück. S.9
- Projekt Übergänge schaffen S.11
- Der Schulverein stellt sich vor S.10

Kultur

- Vor und hinter der Kamera S.12
- Verspätete Vernissage S.13
- Der Kinderrat tagt wieder S. 13

Wichtig

- Ein besonderer Abschied S.14
- Herzlich Willkommen Klasse 1 und VSK S. 15
- Termine S. 16
- Von 4 nach 5—Infoveranstaltungen S.16



Die Teilnahme unserer Schule an den beiden großen Hamburger Lesefesten, dem Kinder- und Jugendfestival „Seiteneinsteiger“ und den „Hamburger Märchentagen“ ist in jedem Herbst eine feste Tradition unserer Schule. Auch unter Beachtung der durch die Corona – Pandemie vorgegebenen Bedingungen ist es uns erfreulicherweise möglich, im Oktober und November in den Räumen unserer Schule Veranstaltungen mit literarischen Schwerpunkten für alle Klassen durchzuführen. Zu einigen Veranstaltungen haben wir selbst in Zusammenarbeit mit dem Literaturkontor Autor*innen eingeladen, andere Veranstaltungen verdanken wir der engen Kooperation mit dem Haus 3 aus unserer Nachbarschaft.

Zum schulinternen Lesefest kam die Schriftstellerin Maren von Klitzing am 27.10. und 29.10.20 in vier unserer 3. Klassen mit Lesungen aus ihrem Buch „Die Oma-Adoption“. Auch die Autorin Jutta Nymphius wird für eine Kohorte der 4. Klassen Ausschnitte aus ihrem Buch "Hotel Wunderbar" vortragen. Für eine andere Kohorte aus einer 3. und 2. Klasse wird es im November eine Veranstaltung des „Triebwerk-Theaters“ zum „Löwen Boltan“

geben. Außerdem kommt für eine Kohorte der 2. Klassen das „Holzwurm-Puppentheater“ zu uns in die Schule. Eingeladen haben wir auch die Schriftstellerin Franziska Biermann und den Zeichner und Autoren Kai Pannen für die 4. Klassen. Für unsere Vorschulklassen wird das Figurentheater „Wolkenschieber“ das Stück "Es kam aus Übersee" vorführen. Die 1. Klassen können sich schließlich auf Lesungen und kreative Gestaltungsaufgaben mit Nina Schmidt zum Märchen „Hans im Glück“ im Rahmen unserer Kooperation mit den „Hamburger Märchentagen“ freuen. Da für alle Veranstaltungen die bisher gültigen Vorschriften eingehalten werden können, sind wir optimistisch und gehen davon aus, dass Alles nach Plan laufen wird. Wir freuen uns sehr, dass die Kinder auch in diesem Herbst wieder Möglichkeiten haben können, Schriftsteller*innen persönlich zu begegnen und sich an kunstvoll vorgetragenen Stücken zu erfreuen und so vielleicht auch weiter zum eigenen Lesen und Schreiben motiviert werden.

Fotos: M. Freier und L. Frese



Juhu, es wird gesperrt!

Pausenaufsicht im Walter-Möller-Park, kurz vor den Herbstferien. Kinder kommen angestürmt. Sie erzählen begeistert von komischen Kameras und gesperrten Bereichen auf dem Spielplatz. Eine überraschende Reaktion, immerhin werden Absperungen zumeist eher missmutig zu Kenntnis genommen. Erst recht auf dem Spielplatz. Was war hier also los?

Man muss wissen, dass nach 20 Jahren in Betrieb der Spielplatz im Walter-Möller-Park erneuert werden soll. Dazu wurden echte Experten befragt: Kinder und Eltern. Ein großer Teil der befragten Kinder stammt aus unserer Schule. Sie hatten Fragebögen erhalten von Frau Koch erhalten. Sie arbeitet in Altona für die

steg (Stadtentwicklungsgesellschaft). Insgesamt kamen 150 ausgefüllte Fragebögen zurück - mit

tollen Ideen, wie uns Frau Koch mitteilte. Diese sollen nun berücksichtigt werden und das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro beim Umbau unterstützen.

Natürlich unterscheiden sich die Wünsche der Kinder je nach Alter. Insgesamt klare Sieger bei der Bewertung der Spielgeräte waren die beliebte und hart umkämpfte Nestschaukel und die große Rutsche gefolgt von der Wiese und dem Rundweg. Auch das Klettergerüst und die Seilbahn erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren. Wenig überraschend standen bei den Wünschen mehr Schaukeln, ein Trampolin und ein Fußballfeld oben auf der Liste. Außerdem sollte die Rutsche noch höher

gebaut werden. Die Kinder merkten aber auch an, dass eben diese Rutsche gefährlich sei und deswegen unbedingt umgebaut

und sicherer gemacht werden müsse. Auch beklagten sie Müll und kaputte Geräte. Die Gespräche über den Spielplatz hatten besonders für die 4. Klässler*innen einen hohen Stellenwert, da sie den

Spielplatz aktuell als Pausenhof nutzen. So fanden die Fragebögen auch Einzug in die Klassenräume. Es gab hier intensive Gespräche darüber, wie man den Spielplatz für

jüngere und ältere Menschen gestalten könnte.

Die eingangs beschriebene überraschende Freude über Absperungen, dürfte also Neugierde und Vorfreude sein. Bis es wirklich los geht wird wohl noch Zeit ins Land ziehen. Die Kinder so frühzeitig zu beteiligen, scheint sich aber gelohnt zu haben. Wir sind gespannt, was möglich gemacht wird—selbst wenn es bedeutet, dass wir uns auf eine Baustelle einstellen müssen. Anfang 2021 ist eine Präsentation der Landschaftsarchitekten geplant, berichtete Frau Koch.

Mehr Infos gibt es auf der Homepage der Schule. Dort finden Sie auch den Link zur Auswertung der Fragebögen.



Aus Schulleben und Unterricht



Endlich war es geschafft: Die Klasse 2c hatte genug Punkte für fleißiges Arbeiten und Ordnung im Klassenzimmer erarbeitet und durfte zur Belohnung zum Zeisespielplatz. Dort wurde Geburtstag gefeiert, geklettert, getobt und gespielt. Alle haben den Parcours geklettert, für viele Kinder war das Klettern eine neue Erfahrung. Mutig haben sich alle getraut, über das Klettergerüst zu kom-

men ohne den Boden zu berühren. Dabei muss man klettern, balancieren, hangeln und über ein Netz kriechen. „Das war eine tolle Sportstunde.“ ... „Ich habe mich noch nie so was getraut!“ An den Geschichten zu den Fotos von unserem Ausflug arbeiten wir jetzt in der Klasse. Wir freuen uns schon auf unsere nächste Belohnung!

C. Zopff

Was bedeutet Schule in der Coronazeit?

Abstand halten, Trennlinien, Richtungspfeile, Zeitpläne, Lüftungsklingeln, Masken und Hygieneregeln ... das klingt alles zusammen genommen gar nicht gut. Aber so schlimm fühlt es sich zum Glück eigentlich nicht an. Nicht mehr. Die neue Normalität schränkt ein. Das lässt sich nicht beschönigen und es ist schade, wenn die Kinderfrage vor der Mittagsfreizeit lautet: „Wo dürfen wir heute hin?“ und nicht mehr „Wohin wollen wir heute gehen?“. Vieles ist aber eben ein Stück weit normal geworden. So nutzen wir nun im Schulgebäude und auf dem Schulgelände andere Wege als früher, sind öfter in den Außenbereichen, überlegen neue Spiele und lachen weiterhin, wenn etwas lustiges passiert.

Seit den Sommerferien gehen alle Menschen an unserer Schule mit dieser Situation um. Nur auf dem Papier klingen die Regelungen noch fremd., die neuen Umstände vielmehr vertraut: Wer zum Nordpol möchte, geht eben außen herum. Dieser Weg ist ohnehin überdacht.

Den großen Spielplatz im Park haben sich die 4. Klassen längst als Pausenhof

erobert. Im Klassenraum lässt sich die Freizeit mit den neu angeschafften Spielen ganz gut verbringen. Auch Lesen steht wieder höher im Kurs. Wenn gelüftet wird, streifen wir noch schnell einen Pullover über. Häufiger Hände waschen wurde auch vor Corona schon immer angemahnt. Jetzt leuchtet es allen eher ein. Wie es in den kommenden Wintermonaten wird, werden wir sehen und dann das Beste daraus machen. Bisher ist uns das ganz gut gelungen.

Die erste Frage im nun wieder gestarteten Kinderrat, lautete, ob der Spielplatz nach Corona weiter genutzt werden darf. Diese Frage leitet das Augenmerk auf eben jene Neuerungen, die man nicht mehr missen möchte und die eigentlich sogar ein Gewinn sein können.

Mit dieser Einstellung gehen wir an die Corona-Herausforderungen im Schulalltag heran. Wir nutzen die Spielräume innerhalb der geltenden Regelungen, um den Kindern das anzubieten, was sie brauchen, damit sie den Schultag gut schaffen: Spiel und Spaß, aber auch Rückzug in ihrer Klasse.

Digitalisierung und Fernunterricht

Die Schulen zu digitalisieren wurde und wird bereits seit einiger Zeit gefordert. Wie dies aussehen und gelingen soll(te), blieb gemessen an der formulierten Dringlichkeit aber vage. Mit dem Digitalpakt wurde eine grundlegende Hürde deutlich gesenkt, die Umsetzung von Maßnahmen gestaltet sich jedoch natürlich schwieriger und bei weitem nicht nur abhängig von finanziellen Mitteln. Mit der Corona-Krise haben Schulen wie auch andere Institutionen in diesem Bereich große Sprünge gemacht. Vieles musste in dieser Zeit möglich werden und ging dann auch irgendwie, wenn auch learning by doing. Der gegenwärtige Ist-Zustand an der Louise Schroeder Schule ist also eine Mischung aus Notfallreaktionen und Überlegungen für eine für unsere Schule angemessene und dauerhaft angelegte Einbindung weiterer digitaler Medien und Werkzeuge in den Regelunterricht.

Wo stehen wir jetzt konkret?

Alle Klassenteams haben in den letzten Wochen Padlets für ihre Klasse angelegt oder überarbeitet, um im Falle eines erneuten Lock-Downs die digitale Kommunikation leichter zu gestalten. Diese Plattformen sind je nach Klasse unterschiedlich. Ab dem ersten Tag einer Schulschließung sollen Kinder und Eltern darüber aber Material und Ankündigungen erhalten oder austauschen können. Einige Kinder haben bereits Leih-Computer erhalten. Weitere Laptops werden derzeit vorbereitet um sie notfalls zu verleihen. Sonst aber werden sie im Unterricht zu verwenden und der Umgang gezielt geübt. Darüber hinaus haben alle Kinder mit Zugängen zu Antolin, Zahlenzorro und Anton.App und zum Teil auch weiteren Lernapps und – Webseiten mehrere Möglichkeiten sowohl im Unterricht, als auch von zu Hause aus digitale Hilfsmittel zum Lernen und Üben zu verwenden.

Und wie geht es nun weiter?

Die meisten Kinder kennen digitale Endgeräte vor allem als Geräte zur Unterhaltung und viele gehen mit diesem Blick überwiegend sicher mit Handys, Tablets und manchmal auch Computern um. Wir arbeiten daran, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler in Zukunft regelmäßiger mit den Geräten arbeiten lernen und erste Blicke hinter die Oberfläche von Apps und Programmen bekommen. Das bedeutet in erster Linie ein grundlegendes Verständnis der Geräte: Programme, Lernapps und Dokumente sollen selbstständig gefunden und geöffnet, letztere auch gespeichert werden können. In den höheren Klassen wird mindestens ergänzend das Lernfeld „sicheres Bewegen im Internet“ hinzukommen.

Sport ... öfter mal draußen!

Der Sportunterricht gestaltet sich seit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs etwas eingeschränkter, ohne dass dabei jedoch dem Bewegungsdrang der Kinder weniger nachgekommen würde:

Wir nutzen so oft es geht die Möglichkeit uns an der frischen Luft zu bewegen – auf dem Schulhof oder auch auf dem nahegelegenen Spielplatz. Darüber hinaus finden öfter Einheiten statt, bei denen die Kinder vorgegebenen Bewegungsabläufen für sich folgen. Diverse Laufspiele- und Übungen ohne direkte Berührungen, die mit dem Platz draußen gut umsetzbar sind, ersetzen ebenfalls Spiele und Übungen mit direktem Körperkontakt und umgehen so zu große Nähe. Es brauchen also keine Übungen und Spiele künstlich abgewandelt werden. So behält der Sportunterricht alles in Allem auch zur Coronazeit seinen hohen Stellenwert bei den Kindern, zur großen Freude aller Sportlehrkräfte!

Schon am Donnerstag vor den Herbstferien hatten sich die Kursleiter*innen mit Maske und gebotenem Abstand im Sachunterrichtsraum getroffen, um ihren anstehenden Einsatz in den Lernferien mit der Schulleitung zu besprechen. Wir hatten als Schule für die Lernferien erfahrene Honorarkräfte und Lehramtsstudierende gewinnen

e Von wegen Stille auf den Fluren, nur weil Ferien sind. Bei uns war in der ersten Oktoberwoche richtig was los! An den ersten „Lernferien“ in der Geschichte unserer Schule nahmen 80 Kinder aus den 2., 3. und 4. Klassen teil – in insgesamt 15 Kursen. Sie alle waren auf Empfehlung ihrer Lehrer*innen zu dieser besonderen Förderung der Schule eingeladen worden. In zahlreichen Vorgesprächen waren auch die Eltern von den Lehrer*innen einbezogen und informiert worden.

r Das Fazit gleich vorweg: Nach fünf intensiven Tagen waren Schüler*innen wie Lehrer*innen sehr zufrieden mit den Fortschritten, die die Kinder durch die Lernbetreuung machen konnten. Sicherlich lag das unter anderem daran, dass sie in sehr kleinen Gruppen und individuell betreut an ihren jeweiligen Aufgaben täglich drei Stunden gearbeitet hatten. Alle sind so ein gutes Stück weiter gekommen. Wichtig war, dass die Kinder in den Lernferien die Gelegenheit bekamen, sich ungestört auf ihre Aufgaben zu konzentrieren und dabei jederzeit einen Erwachsenen fragen konnten – im sonst quirligen Schulalltag mit vielen Kindern in der Klasse ist das meist eine schwierige Übung. Obendrein stellte sich heraus, dass für manche Kinder die Herausforderung in den Lernferien auch darin bestand, zu üben, wie Konzentration überhaupt gehen kann... Am Ende konnten alle stolz auf ihre Leistungen sein. Die Freude darüber war ihnen anzusehen.

Warum Lernferien, und wer bezahlt das eigentlich? Die Schulbehörde hatte für alle Schulen in Hamburg Geld zur Verfügung gestellt, um Schüler*innen, die während des Lockdowns vor den Sommerferien zu wenig Unterstützung beim Lernen hatten, gezielt zu fördern. Bei uns handelte es sich überwiegend um Kinder, die einen Sprachförderbedarf haben oder besondere Unterstützung beim Lernen brauchen.

können, die bereits an unserer Schule in der Lernförderung oder mit einem Lehrauftrag unterrichten. Frau Ploen aus der Klasse 3d stand dankenswerterweise als Ansprechpartnerin bereit und leitete ebenfalls eine Lernferien-Gruppe. Alle waren natürlich sehr gespannt auf die Lernferienwoche und wurden nicht enttäuscht. Sie äußerten nach Ablauf der Woche, dass sie gerne wieder mit den Kindern in dieser Form arbeiten würden. Und sie hatten schon viele Ideen für künftige „Förderferien“ – mit noch mehr attraktiven Lernspielen und Aktivitäten.

Mathe - Olympiade im Schuljahr 2019/20



Während derzeit die Vorbereitungen auf die diesjährige Mathe - Olympiade auf Hochtouren laufen, soll hier ein kleiner, aber unbedingt erwähnenswerter Nachtrag auf den Wettbewerb aus dem vergangenen Schuljahr mitgeteilt werden:

In der sehr großen Zahl von teilnehmenden Kindern wurden für den Jahrgang 3 und den Jahrgang 4 die beiden Hamburger Landessieger festgestellt, also die Kinder, die in unserer Stadt im Vergleich ihrer Altersgruppe ein besonders hervorragendes Ergebnis erzielt haben.

Mit großer Freude haben wir erfahren, dass Mathilda aus der damaligen Klasse 3 C - jetzt 4 C- für den Jahrgang 3 zur Landessiegerin wurde. Auf dem Foto sieht man Mathilda mit Frau Renz und ihrer Mathe - Lehrerin, Frau Erler, bei der Urkunden - Übergabe. Diese fand im Rahmen des eingeschränkten Präsenzunterrichts vor den Sommerferien im Klassenraum und in Anwesenheit nur einer Halbgruppe der Klasse statt.

Foto: M. Freier



Nicht wie immer, aber dennoch schön verlief die Ferienbetreuung. Diesmal natürlich unterteilt in Kohorten und ohne große Ausflüge verbrachten wir unsere Ferien in den Räumen der Schule und den Spielplätzen der Umgebung. Zum Glück kann man sich auch hier nach Herzenslust austoben, mit Kindern der Ko-

horte spielen oder es sich gemütlich machen. Sehen wir es also positiv.

In der Nähe zu bleiben, erleichterte den Kinder aus den Lernferien natürlich auch die Wechsel zwischen Arbeits- und Freizeitgruppe.



Neu und altbekannt



Unser Kollegium im Sommer 2020. Fotografin Karin Gerdes war in diesem Jahr gezwungen zu improvisieren. So wurden wir kurzerhand in Jahrgänge. Schulleitung und Büro mischten sich darunter.



Mein Name ist Ulla Reineke und ich bin seit 2010 Beratungslehrerin der Louise Schroeder Schule.

Rufen Sie mich gerne an oder schreiben Sie eine E-Mail:

428 88 69 – 44

ursula.reineke@louise.hamburg.de

Ich bin für Sie da,

- * wenn Sie sich Sorgen um Ihr Kind machen,
- * wenn es in der Schule oder zu Hause Probleme gibt,
- * wenn sich Krisen anbahnen oder bereits vorhanden sind,
- * wenn Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes haben und bei allen weiteren Fragen, die Sie mir als Beratungslehrerin stellen möchten.

Ich höre Ihnen zu und unterstütze Sie dabei, Lösungen zu finden.

Als Beratungslehrerin bin ich mit anderen Beratungs- und Unterstützerstellen gut vernetzt und kann Kontakte schnell herstellen.

Die Gespräche und Informationen werden von mir vertraulich behandelt und sind natürlich freiwillig.

Oft kommen sie wieder. Zum Glück!!

Im Kollegium unserer Schule ist immer Bewegung: Kolleg*innen gehen in den Ruhestand, in die Elternzeit oder wechseln den Standort. Ebenso kommen immer neue Kolleg*innen dazu oder wieder zurück. So sind Johanna Herre, Maren Epping, Meike Andresen und Christian Prosch aus der Elternzeit zurück und haben wieder Klassen übernommen. Mit Solvig Rossack, Paula Eilinghoff, Tara Plander, Burcu Murtesa, Hanna Thiesen und Zariah Karp unterstützen gleich sechs junge Kolleginnen mit Lehraufträgen unsere Klassenteams. Außerdem begrüßen wir mit Jessika Teuteberg, Fabian Schulz und Phillip Lembecker drei neue Lehrer*innen im Vorbereitungsdienst. All die neuen und alten Gesichter heißen wir an dieser Stelle herzlich willkommen. Schön, dass ihr da und wieder zurück seid!

In diesem Schuljahr bieten wir sieben Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr an und freuen uns sehr, dass wir dafür motivierte junge Menschen finden konnten!

Die „FSJler*innen“ gehören fest zu einem Klassenteam und unterstützen vor allem Kinder, die besondere Hilfen während des Schuljahres benötigen. Lisa macht ihr FSJ im Kulturbereich und arbeitet bei vielen Pro-



V.l.n.r. Elif Akyol, Selina Cagman, Lisa Frese, Frida Krause, Julius Gießler und Stella Fellert | Foto A. Lübke

jekten an unserer Schule mit. Alle Freiwilligen helfen sowohl im Unterricht als auch in den Kursen und bei allen Freizeitaktivitäten mit. Auch in den Ferien sind unsere FSJler*innen oft dabei und sind bei den Kindern sehr beliebt. Auf dem Foto fehlen noch Faye Bergzog, Acelya Kumalar und Moritz Krüger, die ihr FSJ erst zum 1. November begonnen haben. Herzlich Willkommen ihr alle! Am 31.10. verabschiedeten wir die FSJler*innen Julius Gießler und Stella Fellert. Wir wünschen euch alles Gute!

Neue Mitarbeiter auch bei movego

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeiter*innen von Movego: Leonie, Rasmus und die

Standortleitung Annika Hansen.

Und natürlich Lena, die nach ihrer Elternzeit wieder zurück gefunden hat.

Unser Schulverein

Im Schulverein haben sich Eltern und Freunde der Schule zusammengeschlossen. Ziel ist es, verschiedene pädagogische Projekte und Veranstaltungen zu unterstützen, die im Etat der Schulbehörde nicht vorgesehen sind:

- ◆ unser Laternelaufen
- ◆ Ausflüge
- ◆ Theaterbesuche
- ◆ „Das Zehntel“
- ◆ „Echt Klasse“: Präventivausstellung von „Zündfunke“
- ◆ Klassenreisen
- ◆ Die Einschulungsfeiern
- ◆ Der Tannenbaum



Woher kommt das Geld?

Der Schulverein ist auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Mitglied im Schulverein sind **Sie, die Eltern**.

Ihre Beiträge sind gut angelegtes Geld, denn sie kommen immer den Kindern zugute. Er wird in jedem Schuljahr von den Klassenlehrer*innen eingesammelt. Auch eine Überweisung auf das Schulvereinskonto ist möglich.

In diesem Jahr ist alles anders!

Der Mitgliedsbeitrag wird erst auf dem 2. Elternabend in diesem Schuljahr eingesammelt. Da viele Veranstaltungen in diesem Schuljahr nicht stattfinden können, hat jede Klasse 100 € für die Anschaffung von Spielgeräten bekommen. Der Schulverein hat Stoffmasken für Kinder und Erwachsene angeschafft. Diese können gegen eine Spende von 5 € erworben werden.

Der **Schulvereinsvorstand** verwaltet für Sie das Geld.

- Vorsitzender: Andreas Frank (Elternrat)
- Vorsitzende: Patricia Renz (Schulleitung)
- Kassenwartin: Ulla Reineke (Lehrerin)

Auf der jährlichen Elternvollversammlung legt der Vorstand über die Verwendung der Mittel Rechenschaft ab.

Der Beitrag pro Schuljahr beträgt 12€. Geschwisterkinder zahlen je 10€.

Schulverein Louise Schroeder Schule

Konto-Nr.: 1250/122 841

BLZ: 200 505 50

IBAN: DE70 2005 0550 1250 1228 41

Das **Projekt** arbeitet seit vielen Jahren an unserer Schule. Es ist ein Kooperationsprojekt von Schule und Jugendhilfe.

Übergänge schaffen

Die Kooperationspartner

movego
Jugendhilfe
gGmbH

**Kinder und
Familien**

Louise
Schroeder
Schule

Pestalozzi-
Stiftung
Hamburg



Die Mitarbeiter*innen des Projektes unterstützen Kinder und ihre Familien beim Übergang vom Kindergarten in die Schule. Denn der Schulstart ist für Kinder und Eltern mit vielen Umstellungen verbunden.

Nina Kröger und Viktoria Köpke (movego Jugendhilfe)

unterstützen Kinder während der Schulzeit mit unterschiedlichen Angeboten - allein oder in der Gruppe.

Klaus Peters und Wiebke Mathys (Pestalozzi Stiftung)

stehen Eltern zur Seite und helfen kurzfristig und unbürokratisch bei allen Fragen rund um Familie, Erziehung, Schule und Gesundheit.

Sie erleichtern Ihnen den Kontakt zu sozialen Einrichtungen in Altona.

Nina Kröger
Viktoria Köpke
040-388697

Klaus Peters
0176 48703535
Wiebke Mathys
0176 48703460

Kultur

Fotos C. Kleinow, M. Berthe

Den Auftakt der Kulturprojekte der 4. Klassen machte nach den Herbstferien die KurzFilmSchule. Eine Woche lang verwandelten Filmemacherinnen die Kinder der 4a in kleine Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Schreiber*innen, Kamera-

spiel, Greenscreen und Stopp-Motion-Technik. So gab es viel zu tun und ein ums andere Mal machten sich die Erfahrungen aus dem Theaterunterricht bemerkbar.

Vor- und hinter der Kamera

Ich fand es toll so lustig zu schauspielern. Das Schneiden war einfacher als ich dachte. Dass man aber auch die Kamera und das Mikrophon machen durfte, war auch cool.

Zeynep

Ich finde es toll, dass die Klasse 4a die Chance hatte, ihre Kreativität in einem Film umzusetzen und dass sie die Chance hatte, ihre Ideen mit den Eltern und Kindern teilen zu können.

Aleyna

Es war ein tolles Erlebnis und großer Spaß. Vielen Dank an Doro, Anna und Vanessa für den tollen

Ich finde es toll, dass die Klasse 4a die Möglichkeit hatte eine Film zu drehen. Drei Gruppen haben insgesamt drei Filme gedreht. Ich war in der Lego-Stopp-Motion-Gruppe und mir hat am besten gefallen, dass der Film so fantasievoll war.

Emil

leute und Ton-techniker*innen. Mit professionellen Tipps, Ideen und viel Einsatz entstanden in kleinen und großen Gruppen drei tolle Kurzfilme. Gearbeitet wurde mit Schau-

Einblick in die Filmwelt!



Wir haben viel gelernt: Licht richtig einstellen, Kamera vom Computer steuern, Green-Screen und Blue-Screen Szenen aufnehmen, schneiden und Kulissen bauen. Außerdem haben wir Tonaufnahmen gemacht.

Ole



Ich fand es cool, dass wir die Möglichkeit hatten zu sehen wie so ein Film gedreht wird. Es hat mir Spaß gemacht, war aber auch irgendwann anstrengend. Es war auf jeden Fall toll!

Karo

St. Pauli - verspätete Vernissage

Genau betrachtet war es eigentlich keine Vernissage, denn inzwischen kennen alle in unserer Schulgemeinschaft das wunderbare Bild von HORST WÄSSLE, das im Flur vor den Sporthallen hängt. Schließlich geht man nahezu täglich daran vorbei und hat eine wunderbare Sicht auf das große Bild, dem Horst den Titel „ST. PAULI“ gegeben hat. Besonders schön sieht man das Bild im hell erleuchteten Flur, wenn es draußen bereits dunkel ist.

Horst gehört seit Jahrzehnten zur ATELIERGEMEINSCHAFT DER SCHLUMPER. Alle Kinder unserer Schule, die bereits im Atelier in der Thedestraße gemalt haben, kennen Horst gut.

Im Herbst und Winter 2019 konnte man ihn häufig während der Schulzeit im Flur antreffen und ihm beim Malen direkt vor Ort zusehen. Von Woche zu Woche kamen mehr Fußballspieler hinzu.

Auch Kinder aus einer 3. und einer 4. Klasse haben mitgemalt. Die auf dem ersten Bild noch weißen Fußballbälle sind später leuchtend bunt.

Zurück zur Vernissage: Dass diese erst knapp ein Jahr später am 2. Oktober 2020 stattfand, hängt - wie so vieles - mit Corona zusammen. Aber vielleicht war die Veranstaltung auch gerade deshalb so schön, weil uns die Bedeutung von Kunst einmal wieder so klar wurde und wir lange kaum gemeinsame Kulturveranstaltungen hatten. Zum Auftakt hat die Klasse 4e draußen vor den geöffneten Fenstern unter der Leitung von Gino Romero Ramirez wunderbar getrommelt.

Die Freude der Kinder und besonders Horsts strahlendes Gesicht waren für die Gäste, die aus der Schule und von den Schlumpfern gekommen waren, schön zu erleben.

Fotos L. Frese



Mehr als Kunst



Bildende Kunst gehört an unserer Schule einfach dazu. Fallen Projekte, Mittagsfreizeiten oder Kurse aus, fehlt etwas. Besonders Carlos, der allen Kindern als Seele des Kunstraumes bekannt ist, wird derzeit schmerzlich vermisst. Die geplanten Projekte, die leider verschoben werden mussten, werden aber ganz sicher nachgeholt.



Der Kinderrat tagt wieder!

Im Elternbrief sollte auch der Kinderrat regelmäßig auftauchen. Das ging in der letzten Ausgabe jedoch nicht: Der Kinderrat entfiel infolge der Schulschließung und des unsicheren Neustarts nach den Sommerferien.

Nun kam es nach den Herbstferien zu zwei ersten Treffen unter Beachtung der Hygienevorschriften. Den Anfang machten die Großen aus der 4. Klasse, die eine Kohorte bilden. Die anderen Kinder werden nun in ihren Kohorten nachziehen. Kinderrat „Stück für Stück“ also, aber immerhin werden wieder Ideen gesammelt und „Schieflagen“ aus Schüler*innensicht angesprochen. Wichtig war auf der ersten Sitzung natürlich der Stand der Dinge im Schulalltag in den Kohorten. Aber auch Ideen für Projekte wurden gesammelt, schließlich hat unser Kinderrat schon tolle Aktionen angeschoben und möchte hieran anknüpfen. Die Klassensprecher*innen zeigten, dass sie und ihre Klassen sich über die Schule hinaus vieler derzeitiger Probleme bewusst sind und diskutierten, wo wir als Schule aktiv werden könnten.

Es ist ein langsamer, erster Schritt, dieses wichtige Gremium wieder zu reaktivieren. Man konnte aber auch merken, dass der Kinderrat den Schüler*innen gefehlt hat.

Im Abschied der besonderen Art



Eine mit allen Klassen der Schule prall gefüllte Aula, der Pädagog*innenchor singt ein Abschiedslied und jedes Kind wird namentlich durch die Klassenleitung und mit einem Applaus beim „Gang durch den goldenen Vorhang“ verabschiedet...

Ein bekanntes Szenario an unserer Schule zur Verabschiedung der 4. Klassen. Doch dieses Jahr leider vollkommen unmöglich.

Daher war Kreativität gefragt, um den Schüler*innen der 4. Klassen einen ganz anderen, ungewöhnlichen und besonde-

ren Abschied von ihrer Grundschulzeit an der Louise zu bereiten.

In intensiver Zusammenarbeit der Klassenleitungsteams der 4. Klassen mit der Kulturgruppe und der Schule vertrauten Künstler*innen sind zwei ganz besondere Aktionen entstanden:

Schon vor dem Abschied am Dienstagnachmittag hing eine Serie an künstlerisch verfremdeten Portraits der Schüler*innen der 4. Klassen an dem Schulzaun. Gut sichtbar für vorbeigehende Passanten, ein Blickfang der zum Suchen, Schauen und Verweilen einlud. Umgesetzt haben dieses Projekt das Künstlerpaar Eva und Klaus Salzmann gemeinsam mit Kindern der 2. und 3. Klassen.

Unter Einhaltung der Hygienevorschriften fand dann

eine Abschiedszeremonie bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schulhof statt: Alle Kinder der 4. Klassen stellten sich dazu zu einem Spalier mit Abstand auf dem Schulhof auf. Das Abschiedslied des Pädagog*innenchors ertönte durch die Lautsprecher, Abschiedsworte von Frau Renz wurden an die Kinder gerichtet. Und dann durfte jedes Kind unter Applaus und Jubel durch das Spalier rennen und wurde am neuen „goldenen Regenbogen“, den der Künstler Carlos Roberto Franco gebaut hat, namentlich von ihrem Klassenleitungsteam verabschiedet.

Ein somit unvergesslicher Abschied, trotz der besonderen Umstände.

Wir wünschen den Kindern der 4. Klasse von Herzen alles Gute und einen erfolgreichen Start an der neuen Schule!



Liselottes Einschulung

Trotz Corona

Zur diesjährigen Einschulung ertönten in der Aula unserer Schule lautes Muhen und Hahnenkrähen. Verwundert schauten sich die Kinder auf ihrer Einschulungsfeier um. Alles klärte sich auf, als bunte Bilder der Kuh Lieselotte auf der Leinwand erschienen. Wegen der Corona-Einschränkungen hatte die Klasse 3A anstelle des geplanten Theaterstücks kurzerhand einen Film produziert. Die Kinder haben zur Geschichte von Lieselottes Einschulung Bilder gemalt und dazu Texte gesprochen. Den kleinen Film schauten wir uns alle gespannt an und freuten uns über die tollen Stimmen und gelungenen Porträts. Mit den selbstgemachten

Kostümen und Requisiten zum Stück wurde die Aula stimmungsvoll geschmückt, sodass wir richtig in Liselottes Bauernhof hineinversetzt wurden. Vielen Dank an die Klasse 3A und ihrer Theaterlehrerin Frau Krach-Grimm für diese tolle Einlage! Der Film wurde 8x gezeigt - insgesamt ca. 180 Kinder der neuen Vorschulen und ersten Klassen und ihre Eltern haben ihn gesehen und großen Applaus gespendet.



TermineTermine

November

18.11. Elternratssitzung

23.-27.11. Lernentwicklungsgespräche der Jahrgangsstufe 1

27.11. Unterrichtsfrei für Kinder der Jahrgangsstufe 1

Dezember

16.12. Elternratssitzung

21.12. Beginn der Weihnachtsferien

Januar

4.1. letzter Tag der Weihnachtsferien

13.1. Elternratssitzung

29.1. Halbjahrespause (Ferientag)

Februar

3.2. Pädagogische Jahreskonferenz
(Unterrichtsfrei für alle Kinder)

10.2. Elternratssitzung

27.2. Beginn der Märzferien

Wichtig



Von 4 nach 5 - Informationen zum Übergang aus der 4. Klasse in die 5. Jahrgangsstufe

Vom 1. bis zum 5. Februar 2021 nehmen die weiterführenden Schulen Anmeldungen für die 5. Klassen an. Eltern können ihr Kind dann an einer » [Stadtteilschule](#) oder an einem » [Gymnasium](#) anmelden.

Das Anmeldeformular erhalten Eltern Ende Januar zusammen mit dem Halbjahreszeugnis des Kindes. Auf der Anmeldung können drei Schulwünsche angegeben werden. Wenn die Erstwunschschule genügend Schulplätze hat, wird das Kind dort aufgenommen. Sollte das jedoch nicht klappen, kommt das Kind in die Zweitwunschschule oder auch in die Drittwunschschule. Kann keiner der drei Wünsche erfüllt werden, wird das Kind in eine Schule in zumutbarer Entfernung vom Wohnort eingeschult. Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf bieten Hamburgs weiterführende Schulen verschiedene Möglichkeiten. Frau Lübbecke informiert hierzu demnächst die betreffenden Eltern.

Dieses Jahr fallen die Marktplätze aufgrund der Pandemie aus. **Eltern können sich jedoch über die Homepage der jeweiligen Schule Ihres Interesses über die Profile informieren.** Auch unsere jährliche Veranstaltung „der Übergang von 4 nach 5“ muss leider dieses Jahr ausfallen. Über die Homepage unserer Schule können Sie die Präsentation der Behörde für Schule und Berufsbildung einsehen. In dieser Präsentation werden die Wahlmöglichkeiten im Übergang aus der Grundschule in die 5. Klassen der weiterführenden Schulen ausführlich erklärt.

Tschüss und bis bald!

Chorleiter Andreas Preuß wird nun mit all seinen Stunden an seiner Stammschule gebraucht. Ole Greifsmühlen hat seine Elternzeit begonnen und aus dem Team von movego haben Maja Singer, Heiko Dürkop und Patrick August an andere Einrichtungen gewechselt. Wir freuen uns, wenn ihr uns besucht.